

Monatsspruch November

Wer also das Gute tun kann und es nicht tut, der sündigt. *Jakobus 4,17*

Gottesdienste November

4. November – Reformationssonntag

9.00 Kirche Mönthal
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Thorsten Bunz
Orgel: Lydia Meier

10.15 Kirche Bözberg
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Thorsten Bunz
Katechetin Eva Büchli
Teenie-Träff / 7. Klässler
Orgel: Lydia Meier

11. November

9.30 Kirche Bözberg
Gottesdienst
Pfr. Thorsten Bunz
Orgel: Tabea Plattner

10.30 Kirchgemeindeversammlung

18. November

10.15 Kirche Mönthal
Gottesdienst
Fritz Schori, Laienprediger
Orgel: Gabi Reusser

25. November – Ewigkeitssonntag

10.15 Kirche Mönthal
17.00 Kirche Bözberg
Gottesdienst
Pfr. Thorsten Bunz
Orgel: Brigitte Byland

18.00 Essen im Kirchgemeindehaus

Mutterschaftsurlaub

Von November 2007 bis und mit Februar 2008 ist Pfarrerin Christine Straberg im Mutterschaftsurlaub. Während dieser Zeit wird Pfarrer Thorsten Bunz das Pfarramt zu 100 % führen.

Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchgemeindeversammlung findet im Anschluss an einen Kurz-Gottesdienst in der Kirche Bözberg statt. Traktandiert ist neben dem Voranschlag für 2008 auch die Renovation des Kirchgemeindehauses, das unter anderem mit einem Raum für Jugendliche ausgestattet werden soll.

11. November, 10.30, Kirche Bözberg

Kammerkonzert – 10. November

Nun lob mein Seel den Herrn
– geistliche Kammermusik
Musikerinnen und Musiker aus Düsseldorf, Zürich und vom Bözberg singen und spielen Alte Werke von Praetorius, Telemann und Barriere.
Eintritt frei – Kollekte.
19 Uhr, Kirche Mönthal

Kerzenziehen – 9.–11. November

Alle (Frauen, Männer und Kinder) sind herzlich eingeladen, ihre Kerze für die Advents- und Weihnachtszeit selbst zu ziehen. Selbstgezogene Kerzen bereiten doppelte Freude: demjenigen der sie zieht, und demjenigen, der eine selbst gezogene Kerze geschenkt erhält.

Kirchgemeindehaus Bözberg
Freitag bis Sonntag, 9. – 11. Nov.
jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr

Weihnachtspäckli

Die Aktion Weihnachtspäckli setzt ein Zeichen der Verbundenheit mit notleidenden Menschen. Mit einem Paket bringen Sie Freude und Hoffnung in den grauen Alltag vieler Kinder und Hilfsbedürftiger in Osteuropa und lassen sie Gottes Liebe erleben. Sie können Ihre Päckli in Mönthal bei Frau Alice Klingler abgeben. Bitte telefonieren Sie zuvor: 056 284 19 43
Wir nehmen Ihre Päckli im Kirchge-

meindehaus während des Kerzenziehens entgegen: **9. bis 11. November**, jeweils 9 bis 17 Uhr.

Informationen zu den Päckli erhalten Sie durch eine Postwurfsendung oder über unsere Internetseite.

Bibelgespräch – 22. November

Zu dieser offenen Runde ist jede/jeder willkommen. Wir lesen gemeinsam Markus 13,31-37 und tauschen unsere Anfragen und Eindrücke aus.

20 Uhr, Pfarrhaus Kirchbözberg

Männertreff – 23. November

An diesem Abend kommt Herr Hans Keller, Gründer des Männerstamm Brugg. Er referiert zum Thema „Echte Freunde – was für ein Segen!“
Eingeladen sind wie immer alle interessierte Männer, gleich welcher Konfession oder Herkunft.

20 Uhr, Kirchgemeindehaus Bözberg

Ewigkeitssonntag – 25. November

Am letzten Sonntag des Kirchenjahres gedenken wir der Verstorbenen des vergangenen Jahres. Wir zünden im Gottesdienst Kerzen an und nennen die Namen derer, von denen wir für immer Abschied nehmen mussten.

Wir feiern den Gottesdienst in der **Kirche Mönthal um 10.15 Uhr** und in der **Kirche Bözberg um 17.00 Uhr**. Im Anschluss an den 17-Uhr-Gottesdienst sind Sie zum Essen in das Kirchgemeindehaus eingeladen.

Fiire mit de Chliine – 1. Dez.

Fiire mit de Chliine für alle von 0-5 Jahre (mit Familie) anschliessend Zvieri im Kirchgemeindehaus mit Zeit zum Schwatzen.

16 Uhr, Kirche Bözberg



PH – Termine für Kinder und Jugendliche

PH 1 – Sonntagsschule
So 9.30, Zivilschutzraum Gallenkirch

PH 2 – Kindertreff 3./4. Klasse
Mi 21.11. – 13.30-16.15

PH 2 – Kindertreff 5. Klasse
Mi 28.11. – 13.30-16.15

PH 3 – Teenie-Träff 6. Klasse
Sa 3.11. – 17.40-20.10 – Bözberg
So 4.11. – 10.00 – Bözberg

PH 3 – Teenie-Träff 7. Klasse
Fr 2.11. – 17.40-20.10 – Bözberg
So 4.11. – 10.00 – Bözberg

PH 4 – Konf-Kurs I (für 2009)
Mi 3.11. – 9.00-12.00 – Bözberg

PH 4 – Konf-Kurs II (für 2008)
Mi 7.11. – 17.40-20.10 – Bözberg

Seniorenweihnacht

Herzlich laden wir zur Seniorenweihnacht ein: Im Vereinslokal Mönthal am **4. Dezember** um 11.45 Uhr und in der Turnhalle Unterbözberg am **13. Dezember** um 14.00 Uhr.

Kalenderbestellung

Wenn Sie den **evangelischen Kalender** „täglich mit Gott“ erwerben möchten, können Sie ihn beim Pfarramt bestellen. Er kostet Fr. 14.80, bzw. als Buch Fr. 22.-.

Bitte bestellen Sie **bis zum 10. Dez.** Gern bringen wir Ihnen Ihr Exemplar in der Adventszeit vorbei.

aus dem Kirchgemeindeleben

wir freuen uns...

mit der Familie von **Mara Suter**, die am 7. Oktober in der Kirche Mönthal getauft wurde. Mara wohnt mit ihren Eltern Nicole und Dominik Suter-Birrfelder in Mönthal.

Maras Taufspruch steht bei Psalm 31,9b und lautet:

Du stellst meine Füsse auf weiten Raum.

Am 14. Oktober wurde **Leonie von Dach** getauft. Mit den Eltern Sandra und Claude von Dach-Hertach freuen sich auch die Geschwister Merlyn und Janis, die mit Leonie in Oberbözberg wohnen.

Der Taufspruch für Leonie ist 1. Samuel 16,7:

Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an.

auf ein letztes Wort...

November – der Herbst hat uns endgültig im Griff, der Winter wirft seine Schatten voraus.

Es wird kälter und es wird dunkler.

Es kommt die Jahreszeit, die vielen Menschen Mühe macht.

Es kommt die Jahreszeit, in der sich die Feste sammeln, die sich um unsere Endlichkeit, um den Tod drehen: Allerheiligen, Ewigkeitssonntag, Halloween, ...



„Halloween?! Hat sie sich da nicht vertan?!“, mag jetzt so mancher denken. Also Halloween ist doch was ganz anderes, eher so wie Fasching.

Aber nein, auch Halloween ist ursprünglich mit Allerheiligen eng verwoben. Das Fest stammt aus dem englischsprachigen Raum und der Ausdruck ist eine Kurzform von „All-Hallows’-Even“ – der Abend vor Allerheiligen. Ursprünglich ein keltisches Herbstfest, das den Jahreswechsel – Sommer auf Winter – Leben auf Tod – beging. Ein Fest, das ausgewanderte Iren mit in die USA genommen haben und das jetzt, quasi als Re-Import wieder nach Europa zurückgekehrt ist.

Und so geht es auch an Halloween letztlich um unsere Endlichkeit, um den Tod, der uns mitten im Leben umfängt, und auch um die Angst vor dieser Macht, die so plötzlich auch mein Leben ergreifen kann. Denn diese Angst ist es, die ursprünglich dazu geführt hat, mit Gruselmasken und Geschenken die herumspukenden verstorbenen Seelen zu vertreiben oder zu besänftigen.

Umso wichtiger ist es doch, dass die kirchlichen Feiertage, das katholische Allerheiligen und der reformierte Ewigkeitssonntag, nicht nur die Trauer und die Angst vor dem Tod, sondern auch die Hoffnung auf das Leben, das den Tod besiegt, thematisieren.

Eine Hoffnung, die umso wichtiger ist, je dunkler die Tage im Jahr werden. Wir glauben, dass unser Leben nicht im Tod seine Vollendung findet, sondern in einer endgültigen, von keinem Bösen mehr zu zerstörenden Gemeinschaft mit Gott. Wir brauchen keine Angst vor herumspukenden Seelen zu haben, weil wir unsere Verstorbenen bei Gott gut aufgehoben wissen.

Dennoch bleiben die Trauer und der Schmerz über den Verlust – und auch die Angst vor dem Tod und dem Sterben. Und es ist gerade in unserer heutigen Zeit umso wichtiger, diesen Gefühlen Raum zu geben. Denn aus unserem Alltag wird beides meistens gestrichen. Es gibt keine Auszeit für Trauernde mehr. Sterben und Tod werden in einer Gesellschaft, die die Jugendlichkeit feiert, einfach verdrängt.

So geschehen auch mit dem Fest Halloween, das sich so grosser Beliebtheit erfreut, das aber meist nicht mehr an die eigentliche Thematik erinnert.

Wir als Reformierte haben die Freiheit, zu nutzen, was die Welt uns bie-

tet. Also auch die Feste, die an uns herankommen.

Für die meisten unbekannt feiern wir ja gerade an Halloween, am 31. Oktober, das Reformationsfest und am ersten Sonntag danach den Reformationssonntag (in diesem Jahr am 4. November). Es ist der Tag, an dem Martin Luther (vermutlich) seine 95 Thesen gegen die Missbräuche in der katholischen Kirche an die Schlosskirche zu Wittenberg genagelt hat und damit den Auftakt zu einer Bewegung einläutete, die gerade in der Schweiz mit Zwingli und Calvin ungeheure Wirkung zeigte.



Und die Grundanliegen der Reformation helfen uns bis heute, mit den weltlichen Dingen in aller Freiheit umzugehen, wenn wir auf festem Boden stehen. Das meint: den Glauben an Gott und Jesus Christus, das Wissen um unsere Rettung allein aus Glauben und aus Gnade und Liebe.

Mit diesem Glauben können wir auch in der dunkelsten Jahreszeit und in den dunkelsten Phasen unseres Lebens den Boden unter den Füssen nicht verlieren. Wer in Gott ruht, kann sich auch der ausgelassenen Freude und Feier hingeben. Wer in Gott ruht, kann seiner Trauer und seinem Schmerz Raum geben. Wer in Gott ruht, weiss, dass das Dunkle seinen Anfang und auch sein Ende hat.

Und so wünsche ich Ihnen allen, dass Sie auch im November die lächelnden Seiten des Lebens feiern dürfen und die langen Abende auch für Stunden der Besinnung und Einkehr in die eigene Seele nutzen können. Um dann gestärkt und mit Vorfreude weiterzugehen in die Zeit, die das Licht und die Liebe feiert.

*Es grüsst Sie herzlich,
Ihre Christine Straberg*